

Testaufgaben zur Sprachgeschichte des Deutschen

1. Wählen Sie die richtige Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte:

Ahd.	Mhd.	Fnhd.
a) 600-900	900-1200	1200-1500
b) 500-1050	1050-1350	1350-1650
c) 600-1200	1200-1540	1540-1700

2. Welche ahd. Mundarten werden als Oberdeutsch bezeichnet:

- a) Alemannisch, Bairisch; Süd- und Ostfränkisch;
- b) Rheinfränkisch, Mittelfränkisch;
- c) Niedersächsisch, Thüringisch, Hessisch;

3. Wann und in welchen Mundarten begann die 2. Lautverschiebung:

- a) Im 5./6. Jh. im Bairischen und Alemannischen;
- b) Im 8./9. Jh. im Süd- und Ostfränkischen;
- c) Im 7. Jh. im Hessischen und Thüringischen.
- d) Ihre Antwort

4. Geben Sie die richtigen Korrelationen an:

Germanisch ==>	Ahd.
a) p, t, k	b, d, g
b) p, t, k	ff(f), zz(z), hh(h)
c) p, t, k	pf, tz, kch
d) b, d, g	p, t, k
e) b, d, g	f, s, h

5. Welche Art des Vokalwechsels ist in den folgenden ahd. Beispielen vertreten:

slahan - slehit

gast - gesti

alt - eltiro

- a) Primärumlaut
- b) Sekundärumlaut
- c) Brechung
- d) Ahd. Monophthongierung

6. Welche Gruppen von neuen Mundarten erschienen in der mittelhochdeutschen Periode:

- a) Niederfränkisch
- b) Ostniederdeutsch
- c) Niedersächsisch
- d) Ostmitteldeutsch

7. Welche Kasus gab es im Ahd.?

- a) Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ
- b) Nominativ, Genitiv, Dativ, Instrumental (teilweise), Akkusativ
- c) Nominativ, Genitiv, Dativ, Lokativ, Akkusativ

8. In welcher Periode entstanden die folgenden nhd. Suffixe: -heit; -tum; -bar?

- a) im Ahd.
- b) im Mhd.
- c) im Fnhd.

9. Welche Neuerungen im Vokalismus sind für das Fnhd. zu verzeichnen?
- $\hat{i} > ei$ / $\hat{u} > au$ / $iu > eu$ / $ou > au$
 - $a > eu$ / $au > uo$ / $\hat{o} > uo$ / $ei > \hat{i}$
 - $e > ie$ / $\hat{u} > uo$ / $ei > e$ / $au > o$
10. In welcher Periode formierte sich der relative Gebrauch der Zeitformen des Verbs:
- im Ahd.
 - im Mhd.
 - im Frnhd.
11. Wählen Sie die anerkannteste Periodenabgrenzung fürs Mhd.:
- 1200 - 1300
 - 1050 - 1350
 - 1050 - 1500
12. Das „klassische“ Mhd. ist Sprache
- der Mystiker;
 - der Epik;
 - der ritterlichen Dichtung;
 - der Kanzlei.
13. Bestimmen Sie den Sekundärumlaut:
- geste
 - nehte
 - hende
14. Welche Konsonanten entstanden im Mittelhochdeutschen?
- [ts]
 - [z]
 - [ʃ]
 - [s]
15. Welche Wortart besaß im Ahd. den Dual?
- das Substantiv
 - das Verb
 - das Adjektiv
 - keine
16. Bestimmen Sie die richtigen Kombinationen für die Deklination der Adjektive im Althochdeutschen:
- stark (nominal);
 - schwach (nominal);
 - stark (pronominal);
 - schwach (pronominal);
17. Bestimmen Sie den zeitlichen Rahmen für die „zweite lateinische Welle“:
- 500 - 800 n. Chr.
 - 50 v. Chr. - 500 n. Chr.
 - Ende des 15. Jh. - 16. Jh.
18. Welche Germanen werden als „Elbgermanen“ bezeichnet?
- Goten, Vandalen, Burgunden;
 - Baiern, Alemannen, Thüringen, Langobarden;
 - Franken; Sachsen; Angeln; Friesen.
19. Wer hat das Frankenreich gegründet?
- Karl der Große
 - Chlodwig
 - Wulfila
 - Notker Labeo

20. Was war Notker Labeo (10. - 11. Jh.)?
- Mönch und Klosterlehrer;
 - Philosoph;
 - Ritter;
 - Kaiser
21. Welche ahd. Vokale sind als „kurze Vokale“ zu bezeichnen?
- Vokale mit Zirkumflex;
 - Vokale ohne Zirkumflex,
 - Vokale in geschlossenen Silben.
22. In welchen Wortpaaren findet grammatischer Wechsel statt?
- lang - lengiro;
 - kiosan „wählen“ - kuri „wahl“;
 - elilenti - ellenti.
23. Welcher Kasus war im Ahd. viel mehr gebräuchlich im Vergleich zum Nhd. ?
- Nominativ;
 - Genitiv;
 - Dativ;
 - Akkusativ.
24. Welche Tempora besaß das ahd. Verb?
- Präsens, Präteritum, Perfekt;
 - Präsens; Präteritum; Futur;
 - Präsens, Präteritum;
 - Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt.
25. Für welche Periode der deutschen Sprachgeschichte ist die Konsonantenhäufung charakteristisch?
- Ahd.
 - Germ.
 - Frnd.
 - Mhd.
26. Wer wollte die Kleinschreibung der Substantive einführen?
- J. Grimm;
 - Siebs;
 - Adelung;
 - Duden.
27. Welcher Stamm spielte die führende Rolle bei der Herausbildung der deutschen Nationalität:
- die Alemannen;
 - die Sachsen;
 - die Franken;
 - die Langobarden.
28. Wer erhielt nach der Aufteilung des karolingischen Großreiches das Westfränkische Reich (das spätere Frankreich)?
- Karl der Kahle;
 - Chlodwig;
 - Karl der Große;
 - Alexander der Erste.
29. Wann wurde das karolingische Großreich aufgeteilt?
- 814;
 - 843;
 - 773;
 - 770.

30. Die ersten „typisch deutschen“ Sprachdenkmäler waren:
- Glossare;
 - Evangelienharmonie;
 - Merseburger Zaubersprüche;
 - Tatian und Wessobrunner Gebet.
31. Die Territorialdialekte des Herzogtums Schwaben erschreckten sich über das heutige:
- Hessen;
 - Baden-Württemberg;
 - Schleswig-Holstein;
 - Sachsen-Anhalt.
32. Unter westgerm. Geminatation versteht man:
- Verschiebung von p, t, k zu Affrikaten;
 - Verschiebung von b, d, g zu p, t, k;
 - Verdoppelung eines Konsonanten durch unmittelbar folgendes j;
 - Verdoppelung eines Konsonanten nach den unbetonten Silbenvokalen.
33. Die zweite Lautverschiebung hat im 5 - 6. Jh. betroffen:
- Mitteldeutsch;
 - Oberdeutsch;
 - Niederdeutsch;
 - Ostmitteldeutsch.
34. Ahd. *elilenti* > *ellenti*. Das ist ein Beispiel für die:
- Geminatation durch Assimilation;
 - Geminatation durch Vokalausfall;
 - Geminatation durch die ahd. Lauverschiebung;
 - Geminatation durch die 1. Lautversch. .
35. Als faringal bezeichnet man:
- h, w;
 - l, r;
 - h;
 - [pf], [ts], kh.
36. In welchem der unten angegeben Fälle handelt es sich um die typische Vokalharmonie:
- ahd. *gast* - pl. *gesti*;
 - got. *her* - ahd. *hiar*;
 - ahd. *erda* - ahd. *irdisk*.
37. Für den Begriff „Vokalharmonie“ ist synonymisch:
- Brechung;
 - Ablaut;
 - Sekundärumlaut;
 - Ahd. Monophthongierung.
38. Unter Primärumlaut versteht man:
- Hebung oder Senkung der Stammsilbenvokale unter dem Einfluss der Vokale der nachfolgenden Silben;
 - Das Nichteintreten des Umlauts im Präteritum langwurzlicher jan-Verben;
 - Die Umwandlung von kurzem a zu e;
 - Die Umwandlung von langem a zu e.
39. Die Länge der Vokalphoneme wurde im Ahd. durch ___ wiedergegeben:
- Zirkumflex;
 - Verdoppelung, Zirkumflex, Akut;
 - Es gab keine langen Vokale;
 - Akut, Strich.

40. Zur welchen Ablautreihe gehört das Verb bintan-bintu-bant-buntun-gibuntan

- a) 3a;
- b) 4;
- c) 3b;
- d) 2a.

41. Welche Struktur haben die ahd. Verben im Präsens:

- a) Wurzelmorphem + Flexion;
- b) Wurzelmorphem + t + Flexion;
- c) Wurzelmorphem + Themavokal + Flexion;
- d) Wurzelmorphem + n + Flexion.

42. Das Verb magan (mugan) gehört zu den:

- a) athematischen Verben;
- b) Präterito-Präsentien;
- c) starken Verben;
- d) unregelmäßigen Verben.

43. Athematisch sind Verben, die:

- a) die Flexionsendung ohne Themavokal direkt an die Wurzel bekommen;
- b) Mischform zwischen den starken und schwachen Verben sind;
- c) Prät. und Part. Prät. mittels t-Suffix ohne Ablaut bilden;
- d) alle schwachen Verben.

44. Das ahd. Verb hatte solche Genera:

- a) Mediopassiv, Passiv;
- b) Mediopassiv;
- c) Aktiv;
- d) Passiv.

45. „Schwach“ dekliniert werden im Ahd.:

- a) n-Stämme, Maskulina, Neutra;
- b) n-Stämme, Maskulina, Neutra; Feminina;
- c) n-Stämme, Maskulina;
- d) n-Stämme, Neutra.

46. Zur ô-Deklination gehören:

- a) Feminina;
- b) Maskulina, Neutra;
- c) Feminina, Maskulina, Neutra;
- d) Maskulina.

47. Substantive, deren Flexionsendung ohne Thema an die Wurzel tritt, heißen:

- a) i-Stämme;
- b) u-Stämme;
- c) Wurzelnomina;
- d) a-Stämme.

48. Das Adjektiv luzzil wird _____ gesteigert:

- a) regelmäßig;
- b) unregelmäßig;
- c) stark;
- d) schwach.

Lösungen:

1. b	9. a	17.a	25.c	33.b	41.a
2. a	10.b	18.b	26.a	34.b	42.b
3. a	11.b	19.b	27.b	35.c	43.a
4. b + d	12.c	20.a	28.a	36.c	44.c + d
5. a	13.b	21.b	29.b	37.a	45.b
6. d	14.b + c	22.a	30.c	38.c	46.a
7. b	15.a	23.b	31.b	39.b	47.c
8. b	16.b + c	24.c	32.c	40.a	48.b

Test:

A. Puzik

Überarbeitung + Lösungen:

M. Perliński